

Sportvereine in Niedersachsen

Ganz überwiegend ist der Begriff „Sport“ heute positiv besetzt. So herrscht derzeit in der öffentlichen Diskussion große Einigkeit darüber, dass Sport der Gesundheit, Integration, Gewaltprävention, Förderung sozialer Kompetenz und Identifikation mit dem Gemeinwesen dient. Konkret lässt sich dies zum einen an Anträgen zur Aufnahme von Sport als Staatsziel im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Definition von Sport durch den LandesSportbund Niedersachsen festmachen.¹⁾ Zum anderen war das Thema Sport alleiniges Thema der Weihnachtsansprache der britischen Königin Elisabeth II. 2010²⁾. Nun mag Sport in Großbritannien möglicherweise einen höheren Stellenwert haben und anders „funktionieren“ als hierzulande, aber dass vor dem Hintergrund tiefer sozialer Einschnitte im britischen Gemeinwesen gerade auf dieses Thema abgehoben wird, ist doch bemerkenswert. In Niedersachsen hat Sport mittlerweile Verfassungsrang in Artikel 6 der Landesverfassung.

Unter dem Aspekt der Sozialisierung eines Menschen und der Förderung sozialer Kompetenz sind aufgrund ihres Alters natürlich vor allem Sport treibende Kinder und Jugendliche von Interesse. Im Vergleich zu Großbritannien ist Sport in Deutschland eher über Vereine denn über Schulen und Universitäten organisiert. Aber wie viele Menschen welchen Alters treiben eigentlich Sport? Welche Sportarten sind besonders beliebt? Gibt es regionale Unterschiede?

Sowohl der LandesSportbund Niedersachsen als auch der Deutsche Sportbund bzw. Deutsche Olympische Sportbund führen Statistiken mit Informationen zum Organisationsgrad der Bevölkerung, der Vereinsdichte und Mitgliederstärke. Neuerdings sind auch Informationen über Geschlecht und Altersgruppen der Mitglieder in regionaler Dimension verfügbar. Auf diese Daten wird hier zurückgegriffen.³⁾ Stichtag ist immer der 1.1. eines Jahres. Privater oder betrieblich organisierter Individual- und Mannschaftssport ist der statistischen Betrachtung entzogen.

Vereinsdichte und Mitgliederstärke

Im Land Niedersachsen sind 9 329 Vereine im LandesSportbund vereint. Daraus ergibt sich eine Vereinsdichte

1) Gemeinsamer Antrag der Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und SPD Bundestagsdrucksache 16/1121 sowie §2 Aufnahmeordnung LandesSportbund Niedersachsen.

2) Vgl. <http://www.royal.gov.uk/ImagesandBroadcasts/TheQueensChristmasBroadcasts/ChristmasBroadcasts/ChristmasBroadcast2010.aspx>.

3) Vgl. http://www.lsb-niedersachsen.de/live/lbs_nds/live.php?lsb_nds_id=142&lsb_artikel_id=38 sowie <http://www.dosb.de/de/service/download-center/statistiken>. Durch eigene Berechnungen kann es kleinere Abweichungen zu der vom LandesSportbund Niedersachsen veröffentlichten Statistik geben.

von gut 12 Vereinen je 10 000 Einwohner. Niedersachsen ist damit im Bund-Länder-Vergleich überdurchschnittlich. Nur das Saarland (21), Rheinland-Pfalz (16), Thüringen (15), Sachsen-Anhalt (13) und Hessen (13) haben mehr Vereine je 10 000 Einwohner. Die hohen Werte für Thüringen und Sachsen-Anhalt sind angesichts des geringen Organisationsgrades etwas überraschend. Hier wären die Daten der jeweiligen Landessportbünde näher zu betrachten. Möglicherweise ist einfach das Angebot stärker diversifiziert.

Die Vereinsdichte ist in Niedersachsen in den Städten geringer als in ländlichen Gebieten (siehe Tabelle 1). Die geringste Zahl von Vereinen je 10 000 Einwohner wird in der Stadt Hannover und der Stadt Oldenburg mit jeweils 7 Vereinen erreicht. Unter den LK haben Harburg, Lüneburg, Stade, Grafschaft Bentheim, Osnabrück und Vechta vergleichsweise geringe Werte. Die größte Vereinsdichte weisen die LK Holzminden (25), Northeim (22) und Wittmund (20) sowie das Göttinger Umland (21) auf. Gebiete mit hoher Vereinsdichte sind gehäuft in der Statistischen Region Braunschweig vorhanden. Gegenbeispiel ist die Statistische Region Weser-Ems, die diesbezüglich sogar den Bundesdurchschnitt unterschreitet.

Eine hohe oder geringe Vereinsdichte allein sagt allerdings wenig aus. In Verbindung mit den Angaben zur Mitgliederstärke wird deutlich, dass eine geringe Vereinsdichte häufig mit einer großen Mitgliederstärke einhergeht. Beste Beispiele hierfür sind die LK Harburg und Stade. Die Mitglieder haben also entweder ein stark ausgeprägtes Interesse an derselben Sportart oder die wenigen Vereine vereinen viele Abteilungen unter einem Dach. Auch die demographische Entwicklung spielt eine Rolle. Nimmt die Bevölkerung – durch Tod oder Fortzug – ab und bleibt die Zahl der Vereine zunächst gleich, erhöht sich die Vereinsdichte. Wenn die „Abgänger“ keine Vereinsmitglieder waren, erhöht sich dadurch auch der Organisationsgrad. Bei der Interpretation von Veränderungen ist also Vorsicht geboten.

Organisationsgrad und beliebteste Sportarten

Der Organisationsgrad (siehe Tabelle 1) ist definiert als Mitgliedschaften je 100 Einwohner. Dabei sind leichte Verzerrungen nicht auszuschließen, weil es Mehrfachmitgliedschaften gibt. Niedersachsen weist mit 2 784 411 Mitgliedschaften in Sportvereinen im Jahr 2010 einen Organisationsgrad von 35,1 % auf. Im Bund-Länder-Vergleich ist dieser Wert sehr hoch und liegt auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 29,1 %. Die Unterschiede bezüg-

1. Mitgliedschaften in Sportvereinen am 1.1.2010

Kreisfreie Stadt Landkreis (Großstadt, Umland) Statistische Region Land	Mitgliedschaften	Organisationsgrad ¹⁾ insgesamt	Organisationsgrad von Kindern und Jugendlichen			Veränd. d. Organisationsgrades		Vereinsdichte ²⁾ je 10 000 Einwohner	Mitgliederstärke ³⁾ absolut
			0 bis unter 7 Jahre	7 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 19 Jahre	02/10	09/10		
			%			% - Punkte			
Braunschweig, Stadt	57 574	23,3	30,5	66,6	43,9	+0,4	-0,0	9	269,0
Salzgitter, Stadt	29 412	28,4	30,4	70,4	46,9	-0,7	-0,0	12	228,0
Wolfsburg, Stadt	40 854	33,7	37,7	91,4	61,1	-0,2	-0,4	9	358,4
Gifhorn	68 657	39,6	34,4	78,1	60,9	-2,0	-0,3	14	281,4
Göttingen	92 953	35,9	36,0	91,5	68,8	-1,4	-0,2	15	235,3
dav. Göttingen, Stadt	33 962	28,0	32,8	92,5	65,2	-0,4	+0,2	9	311,6
dav. Göttingen, Umland	58 991	42,8	38,7	90,8	71,1	-2,4	-0,5	21	206,3
Goslar	48 975	33,9	35,5	92,7	69,8	-2,2	-0,2	17	202,4
Helmstedt	38 216	40,7	33,6	82,2	64,5	-0,8	-0,1	18	228,8
Northheim	63 935	45,5	39,4	96,4	76,2	+0,0	-0,2	22	206,2
Osterode am Harz	33 409	42,7	45,6	101,4	77,1	-3,9	-0,2	19	222,7
Peine	50 493	38,2	40,4	81,1	58,9	-2,7	-0,2	13	288,5
Wolfenbüttel	39 340	32,0	37,5	71,8	55,8	-2,3	-0,2	15	217,3
Stat. Reg. Braunschweig	563 818	34,9	35,8	83,0	61,5	-1,4	-0,2	14	242,9
Region Hannover	292 936	25,9	28,9	71,8	51,0	-0,7	-0,1	9	285,8
dav. Hannover, Ldhptst.	102 763	19,7	23,1	61,3	43,8	+0,3	+0,0	7	297,0
dav. Hannover-Umland	190 173	31,2	34,1	78,7	55,7	-1,6	-0,1	11	280,1
Diepholz	78 735	36,9	35,4	82,5	66,4	+0,1	+0,3	11	336,5
Hameln-Pyrmont	56 969	36,7	33,0	80,0	62,3	-2,9	-1,3	16	227,0
Hildesheim	105 170	37,0	34,9	88,9	65,9	-0,5	-0,2	13	277,5
Holz Minden	32 544	43,9	34,0	91,0	72,1	-1,9	-0,2	25	177,8
Nienburg (Weser)	56 949	46,3	39,1	90,4	76,2	-0,5	+0,4	17	276,5
Schaumburg	61 925	38,3	34,7	85,3	66,0	-0,7	+0,2	14	274,0
Stat. Reg. Hannover	685 228	32,0	31,8	78,9	59,4	-0,9	-0,1	12	273,7
Celle	67 920	37,9	31,4	86,3	63,4	-2,3	-0,2	13	286,6
Cuxhaven	82 432	41,0	35,9	93,4	71,3	-1,0	-0,2	12	343,5
Harburg	91 608	37,3	44,8	88,7	67,8	-1,2	-0,5	8	462,7
Lüchow-Dannenberg	16 167	32,5	25,1	73,5	61,4	-2,4	-0,6	13	241,3
Lüneburg	47 886	27,0	31,5	73,7	54,2	-1,9	-0,6	9	301,2
Osterholz	46 779	41,8	39,4	96,5	74,1	-2,7	-0,2	12	349,1
Rotenburg (Wümme)	86 697	52,8	35,6	95,5	84,9	-1,2	-0,2	17	310,7
Sozial-Fallingb. St.	59 407	42,4	31,9	87,9	72,8	-0,6	+0,1	16	266,4
Stade	75 450	38,3	41,6	90,2	68,7	-3,0	+0,6	8	454,5
Uelzen	37 611	39,8	37,7	95,9	77,7	+0,3	+0,0	17	235,1
Verden	57 496	43,1	34,6	90,3	71,9	-2,3	-0,4	15	296,4
Stat. Reg. Lüneburg	669 453	39,5	36,5	88,9	69,8	-1,7	-0,2	12	325,5
Delmenhorst, Stadt	17 267	23,2	24,1	66,9	42,9	-4,2	-0,5	8	283,1
Emden, Stadt	19 122	37,3	28,1	83,6	62,5	-1,2	+1,1	11	335,5
Oldenburg (Oldb), Stadt	42 754	26,5	36,8	80,3	55,6	+1,4	+0,8	7	388,7
Osnabrück, Stadt	48 388	29,6	39,3	80,4	65,2	+1,3	+0,4	8	390,2
Wilhelmshaven, Stadt	21 573	26,6	29,6	69,7	51,6	-1,9	-0,3	10	263,1
Ammerland	46 332	39,4	34,7	87,7	67,5	-4,0	-0,5	15	269,4
Aurich	71 672	37,9	25,0	79,7	62,2	-4,5	-0,6	16	231,9
Cloppenburg	52 626	33,4	16,8	71,9	62,4	-0,5	-0,1	11	290,8
Emsland	114 442	36,6	29,4	79,7	66,9	-0,3	+0,2	12	315,3
Friesland	41 865	41,9	42,2	89,0	67,7	-3,0	-0,5	17	242,0
Grafschaft Bentheim	51 698	38,2	35,1	83,9	66,7	+1,1	-0,1	9	427,3
Leer	53 614	32,5	30,7	78,2	58,1	-2,2	-0,1	11	294,6
Oldenburg	48 866	38,6	45,5	94,4	64,0	-1,2	-1,1	12	328,0
Osnabrück	118 320	33,1	30,8	77,8	62,3	-0,5	+0,1	9	382,9
Vechta	49 194	36,5	27,1	84,6	67,2	+5,2	+0,4	9	406,6
Wesermarsch	38 499	42,2	39,6	88,5	70,2	-0,5	-0,3	16	269,2
Wittmund	29 680	51,7	32,2	103,0	84,6	-4,5	-0,6	20	253,7
Stat. Reg. Weser-Ems	865 912	35,0	31,3	81,2	63,5	-0,8	-0,1	10	353,9
Niedersachsen	2 784 411	35,1	33,4	82,7	63,5	-1,1	-0,1	12	288,4
Baden-Württemberg	3 775 136	35,1	27,7	80,2	67,1	+0,4	+0,0	11	330,1
Bayern	4 259 609	34,0	21,1	82,6	70,1	-0,1	-0,0	10	354,0
Berlin	560 834	16,3	14,1	44,2	32,6	+0,4	+0,1	6	260,6
Brandenburg	311 510	12,4	9,7	40,5	29,9	+1,6	+0,3	12	104,7
Bremen	163 852	24,8	24,9	64,4	48,5	-0,6	+0,0	6	389,2
Hamburg	533 981	30,1	27,2	66,7	57,1	+1,6	+0,6	5	668,3
Hessen	2 068 798	34,1	30,2	78,7	63,4	-0,4	-0,0	13	265,9
Mecklbg.-Vorpommern	230 076	13,9	15,2	46,8	36,2	+2,6	+0,2	11	122,4
Nordrhein-Westfalen	5 087 354	28,5	27,2	71,2	53,7	+1,0	+0,7	11	257,6
Rheinland-Pfalz	1 470 087	36,6	30,5	83,5	67,0	-0,4	-0,0	16	232,3
Saarland	404 490	39,6	31,9	90,8	74,4	-2,1	+0,3	21	188,0
Sachsen	573 413	13,8	11,9	46,1	34,9	+2,1	+0,3	11	128,8
Sachsen-Anhalt	340 064	14,4	12,3	43,4	34,5	-0,1	-1,0	13	107,2
Schleswig-Holstein	832 968	29,4	33,8	75,7	58,3	-2,2	-0,2	10	309,3
Thüringen	374 504	16,6	13,7	48,2	41,6	+1,8	+0,5	15	107,9
Deutschland	23 771 372	29,1	24,9	73,0	58,8	+4,0	+0,2	11	260,8

1) Organisationsgrad = Mitgliedschaften je 100 Einwohner. Einschließlich Mehrfachmitgliedschaften einer Person. Stichtag der LSB-Statistik ist jeweils der 1.1. eines Jahres. Daher Bezug der Mitgliederzahlen auf den Bevölkerungsstand zum 31.12. des Vorjahres. - 2) Vereinsdichte = Vereine je 10 000 Einwohner. - 3) Mitgliederstärke = Durchschnittliche Zahl der Mitglieder pro Verein. - Quelle: LSB Niedersachsen und DSB bzw. DOSB

lich des Organisationsgrades sind zwischen West- und Ostdeutschland allerdings so gravierend, dass hier eine getrennte Betrachtung angezeigt erscheint. Die Spanne reicht in Ostdeutschland von 12,4 % in Brandenburg bis 16,6 % in Thüringen. In Westdeutschland werden Werte zwischen 24,8 % (Bremen) und 39,6 % (Saarland) erreicht.

Innerhalb Niedersachsens weicht die Statistische Region Hannover mit einem Organisationsgrad von 32,0 % nach unten, die Statistische Region Lüneburg mit 39,5 % nach oben vom Landesdurchschnitt ab. Der Organisationsgrad in den einzelnen Kreisen ist in Karte 1 dargestellt.

In den LK Rotenburg (Wümme) und Wittmund liegt der Organisationsgrad bei 52,8 % bzw. 51,7 %; die Stadt Hannover kommt nur auf 19,7 %. Dies ist der mit Abstand geringste Wert im Land und auch noch einmal klar niedriger als in den anderen Großstädten des Landes. Dort liegt der Organisationsgrad bei mindestens 23,2 %. Die Städte Wolfsburg (33,7 %) und Emden (37,3 %) ragen unter den Großstädten heraus. Strukturell ist der Organisationsgrad in ländlichen Regionen höher als in den Großstädten, auch wenn es auch im ländlichen Raum zum Teil ausgeprägte Differenzen gibt. Die Unterschiede zwischen Stadt und Umland sind ebenfalls deutlich ausgeprägt. Beispielfhaft seien Braunschweig, Göttingen und Oldenburg genannt, wo der Organisationsgrad des Umlandes mit Abstand über dem der Stadt liegt.

Der Organisationsgrad ist gegenüber dem Jahr 2002 in allen Statistischen Regionen gesunken, am deutlichsten jedoch in Lüneburg mit - 1,7 Prozentpunkten. Es gibt aber auch gegenläufige Signale: So ist in einigen Kreisen, die im Vergleich zum Jahr 2002 einen Rückgang des Organisationsgrades aufweisen, dieser im Vorjahresvergleich schon wieder leicht gestiegen. Mit einer Veränderung des Organisationsgrades um - 1,1 Prozentpunkte bewegt sich das Land insgesamt gegen den Bundestrend. Von 2002 auf 2010 ist der Organisationsgrad in Deutschland um + 4,0 Prozentpunkte gestiegen. Ein Großteil geht allerdings auf leichte Zuwächse in den ostdeutschen Bundesländern zurück. In den westdeutschen Bundesländern ist das Bild uneinheitlich; Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hamburg können Zuwächse verzeichnen.

Zu den beliebtesten Sportarten zählen Turnen (754 595 Mitglieder 2010), Fußball (676 689), Schießsport (244 405), Tennis (158 903), Pferdesport (135 783) und Handball (103 232). Neben diesen gehören auch Tischtennis (85 029), Leichtathletik (70 933), Schwimmen (66 828) und Behindertensport (59 316) zu den „Top 10“. Die Mitgliedschaften in den genannten zehn Sportarten haben im Jahr 2010 einen Anteil von 84,6 % an allen Mitgliedschaften in niedersächsischen Sportvereinen. Die mit Abstand dominierenden Sportarten Turnen, Fußball und Schießsport kommen allein immer noch auf gut 60 %.

Kinder und Jugendliche sind die Aktivisten

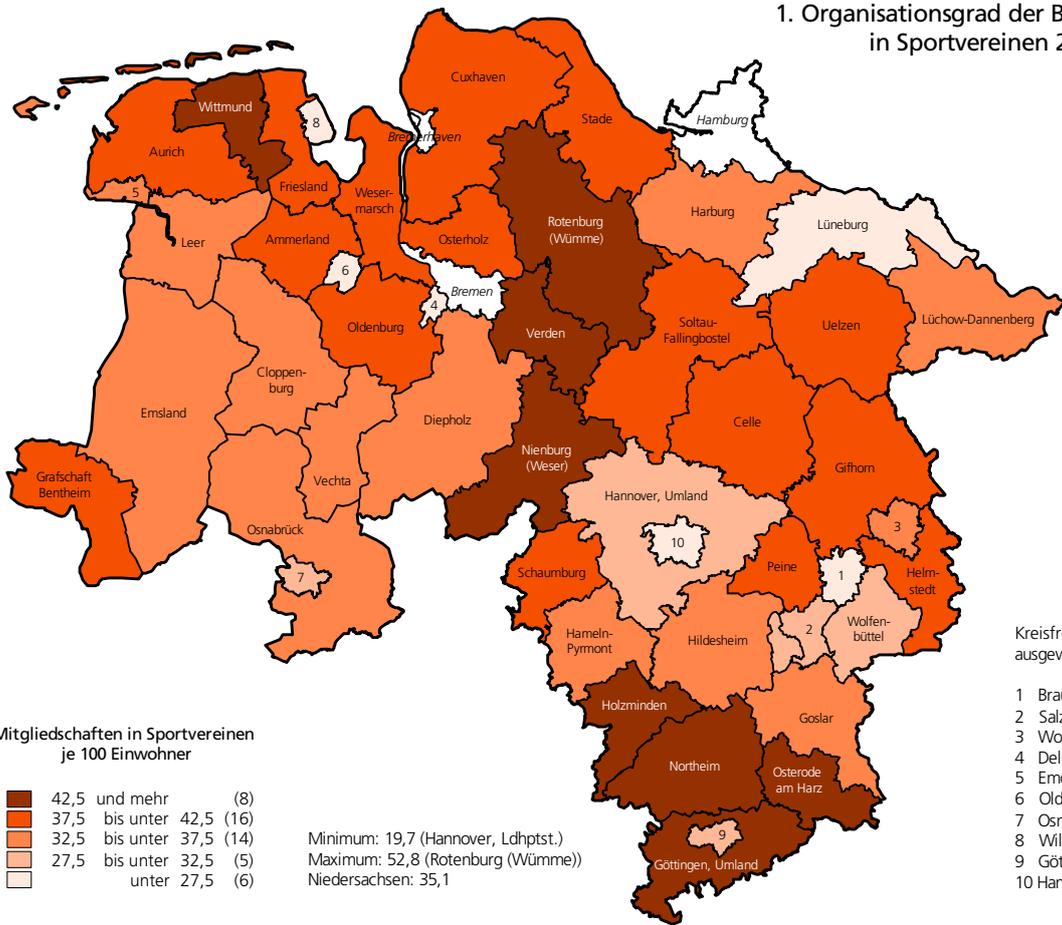
In Tabelle 2 und dem Schaubild ist der Organisationsgrad nach Altersstufen und Geschlecht dargestellt. Die für die amtliche Statistik etwas ungewöhnlichen Altersstufen ergeben sich aus dem Datenmaterial. Kinder im Alter von 7 bis unter 15 Jahren und Jugendliche im Alter von 15 bis unter 19 Jahren sind im Vereinssport am aktivsten. Auf 100 Kinder kommen hier 82,7 Mitgliedschaften; bei den Jugendlichen sind es immerhin noch 63,5 Mitgliedschaften. Einerseits dürfte sich angesichts einer immer größeren Verdichtung des Unterrichtsstoffs in der Schule und den zugehörigen Hausarbeiten die Zahl der Mehrfachmitgliedschaften in Grenzen halten. Andererseits handelt es sich auch um Lebensphasen, in denen noch eher „experimentiert“ wird, bis die geeignete Sportart gefunden ist oder sich unter mehreren diejenige herauskristallisiert hat, die langfristig betrieben wird. Sicher lässt sich nur sagen, dass hier vergleichsweise große Gruppen erfasst sind, die vom Sport positiv beeinflusst werden können.

2. Organisationsgrad am 1.1.2010 nach Altersstufen

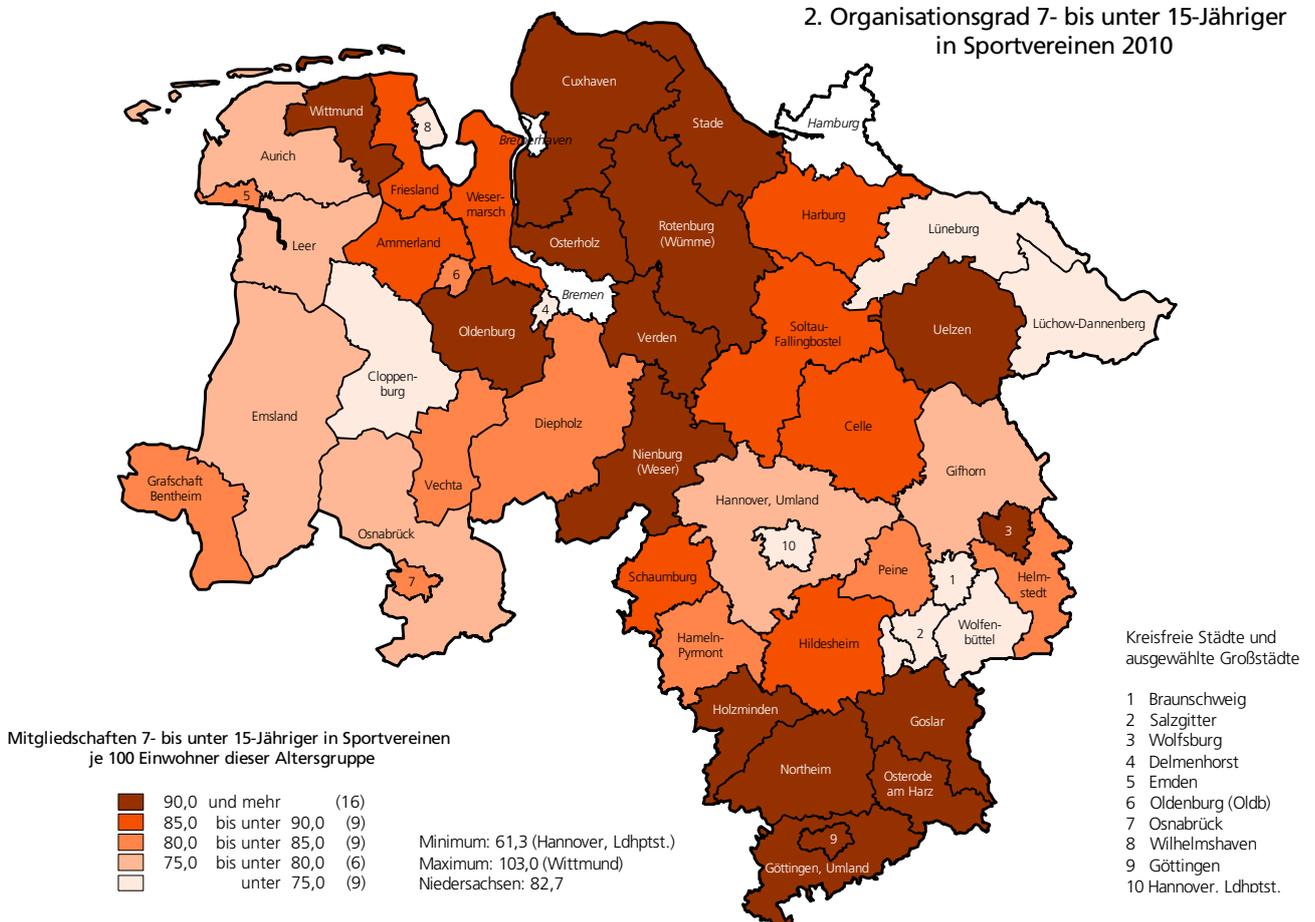
Altersgruppe	Organisationsgrad		
	insgesamt	männlich	weiblich
%			
0 bis unter 7 Jahre	33,4	33,4	33,4
7 bis unter 15 Jahre	82,7	88,1	77,0
15 bis unter 19 Jahre	63,5	70,1	56,5
19 bis unter 27 Jahre	35,7	42,1	28,8
27 bis unter 41 Jahre	28,7	32,0	25,4
41 bis unter 61 Jahre	30,5	34,4	26,6
61 Jahre und mehr	24,0	31,5	18,1
insgesamt	35,1	40,4	30,0

Grundsätzlich ist es so, dass der Organisationsgrad schon bei Kleinkindern mit 33,4 % recht hoch ist, den Höhepunkt in der Phase von der Einschulung bis zum Ende der Kindheit hat und bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen am stärksten abfällt. Eine Rolle spielen hierbei sicher konkurrierende Interessen und erste Wohnortwechsel. Von 27 bis unter 61 schwankt die Zahl der Mitgliedschaften dann um den Wert von 30 je 100 Einwohner. Den geringsten Organisationsgrad weist mit 24,0 % die Gruppe der 61-Jährigen und Älteren auf. Das ist nicht verwunderlich, sind doch in dieser nach oben offenen Altersgruppe viele Menschen enthalten, die aus gesundheitlichen Gründen zu vielen Sportarten nicht mehr in der Lage sind. Dass hier demographische Aspekte eine Rolle spielen, zeigt auch die Aufgliederung nach Geschlecht: Liegen im Alter von 27 bis unter 61 Jahren nur 6 bis 8 Prozentpunkte zwischen den Geschlechtern, fällt der Organisationsgrad von Frauen danach deutlich ab und hat einen beinahe doppelt so großen Abstand zu dem der Männer. Vor dem Hintergrund, dass die Lebenserwartung von Frauen höher ist, ist diese Struktur wenig überraschend.

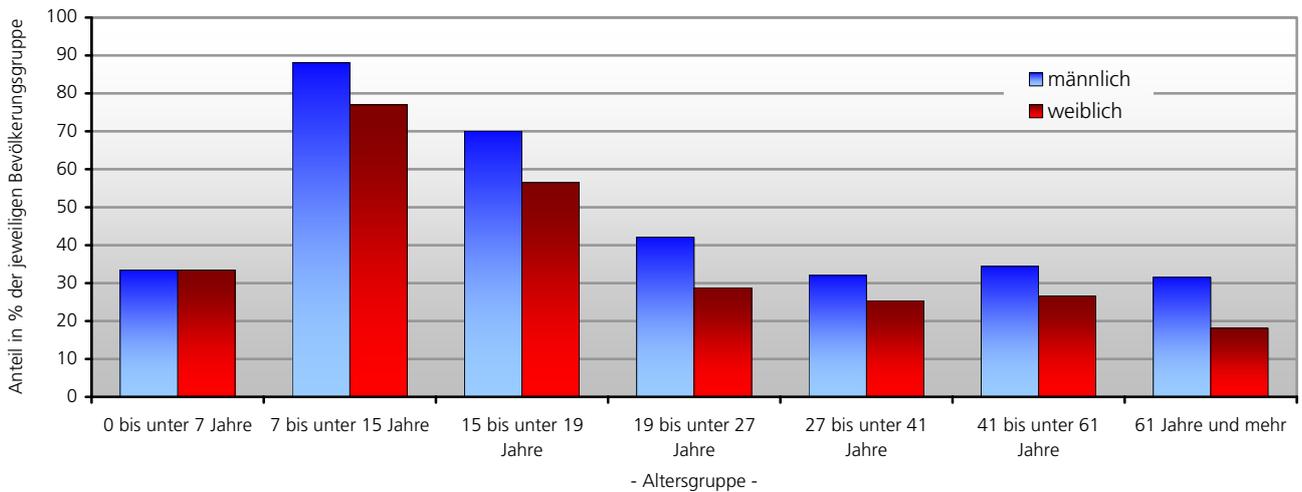
1. Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen 2010



2. Organisationsgrad 7- bis unter 15-Jähriger in Sportvereinen 2010



Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Altersstufen und Geschlecht in Niedersachsen am 1.1.2010



Abstände von mehr als 10 Prozentpunkten zwischen den Geschlechtern sind ansonsten nur bei Schulkindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu konstatieren. Überhaupt: Unter den Mitgliedschaften dominieren mit Ausnahme der Kleinkindphase stets Jungen bzw. Männer. Nur in der Kleinkindphase liegen die Mitgliedschaften der Geschlechter gleichauf. Dies könnte daran liegen, dass hier eine stärkere Vorgabe durch die Eltern erfolgt, etwa durch Turnen zur Schulung der motorischen Fähigkeiten oder das Erlernen elementarer Techniken wie Schwimmen.

Sportfamilien?

Hinsichtlich der Organisationsgrade der Kinder im Alter von 7 bis unter 15 Jahren, bei denen eigene Interessen und Präferenzen bereits stärker im Spiel sein dürften, ergibt sich eine regionale Struktur, die der der Gesamtbevölkerung ähnelt (siehe Karte 2). Allerdings sind im Elbe-Weser-Dreieck und im Harz und seinem Vorland die Organisationsgrade bei Kindern noch einmal höher als in diesen Gebieten hinsichtlich der Gesamtbevölkerung ohnehin schon. Auffällig ist außerdem, dass die Städte Oldenburg und Osnabrück, vor allem aber Göttingen und Wolfsburg für diese Altersgruppe deutlich höhere Werte aufweisen als für die Gesamtbevölkerung. Wolfsburg und Göttingen gehören sogar zur Spitzengruppe. In der Stadt Salzgitter und den LK Wolfenbüttel, Lüchow-Dannenberg und weiten Teilen des Westens fallen die Organisationsgrade allerdings geringer aus als für die Gesamtbevölkerung.

Eine Korrelationsanalyse nach Bravais-Pearson liefert einige interessante Anhaltspunkte.⁴⁾ So gibt es keine bzw. nur

4) Der Korrelationskoeffizient r nach Bravais-Pearson misst Richtung und Stärke eines statistischen Zusammenhangs. Er kann Werte zwischen -1 und $+1$ annehmen. Je stärker er sich einem der beiden Extrema nähert, desto stärker ist der Zusammenhang.

einen sehr schwachen Zusammenhang zwischen dem Organisationsgrad von Kleinkindern (0 bis unter 7 Jahre) und dem Organisationsgrad von Altersgruppen, in die ihre Eltern oder Großeltern gehören müssten.⁵⁾ Bei den Schulkindern gibt es Zusammenhänge sowohl zum Organisationsgrad der Jugendlichen als auch zum Organisationsgrad der Altersgruppen der Eltern und Großeltern.⁶⁾ Es ist also wahrscheinlich, dass das Verhältnis der Eltern und/oder Großeltern zum Sport und sicher auch Bindungen an bestimmte Vereine oder Sportarten für die Mitgliedschaft von Schulkindern in Sportvereinen eine Rolle spielen. Exakt bestimmen lässt sich dies jedoch nicht. Eine Auswertung von Daten über Familienmitgliedschaften durch die Vereine selbst, die Fachverbände oder den Landes-sportbund könnte diesbezüglich gewinnbringend sein.

Fazit

Knapp 2,8 Millionen Mitgliedschaften sind für die 9 329 Sportvereine Niedersachsens verzeichnet. Das Land weist im Bund-Länder-Vergleich überdurchschnittliche Werte bei Organisationsgrad, Vereinsdichte und Mitgliederstärke auf. Insbesondere der Organisationsgrad von Schulkindern und Jugendlichen ist im Vergleich verschiedener Altersgruppen sehr hoch, so dass hier ein Großteil dieser beiden Altersgruppen Kontakt mit der Sozialisationsinstanz Sportverein hat. Blinde Flecken bleiben privat und betrieblich organisierter Individual- und Mannschaftssport sowie der Einfluss von Mitgliedschaften von Eltern und Großeltern in Sportvereinen.

5) Der Korrelationskoeffizient r nimmt hier Werte zwischen 0,34 und 0,42 an.

6) Der Korrelationskoeffizient r nimmt hier Werte von 0,89 (mit 15- bis unter 19-Jährigen), 0,72 (mit 27- bis unter 41-Jährigen), 0,73 (mit 41- bis unter 61-Jährigen) und 0,71 (61-Jährige und älter) an.